

ADAC

Reiseführer

NEU!

Jetzt
multimedial



siehe Seite 5

Wien

Kaffeehäuser • Shopping • Museen • Kirchen • Palais
Heurigen • Nachtleben • Hotels • Restaurants





Reiseführer

Wien

Kaffeehäuser · Shopping · Museen · Kirchen · Palais
Heurigen · Nachtleben · Hotels · Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Lillian Schacherl



Intro

Wien Impressionen

6

Mehr mondän als mondsüchtig

► Reise-Video Wien 11

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Glückliche Synthese von Kaiserglanz, Kunstgenuss und Kaffeehauseligkeit



Unterwegs

Innere Stadt und Ringstraße – Kapriolen zwischen Kunst und Kaffeehaus

18

- 1** Stephansdom 18
► Reise-Video Stephansdom 23
- 2** Stephansplatz und Stock-im-Eisen-Platz 23
Virgilkapelle 23
- 3** Dom Museum 23
- 4** Graben 24
► Audio-Feature Graben 25
- 5** Peterskirche 25
- 6** Naglergasse 26
- 7** Am Hof 26
- 8** Ehem.Bürgerliches Zeughaus 26
- 9** Kirche Am Hof 27
- 10** Maria am Gestade 27
- 11** Altes Rathaus 28
- 12** Ehem.Böhmisches Hofkanzlei 28
- 13** Judenplatz 29
- 14** Stanislaus-Kostka-Kapelle 30
- 15** Uhrenmuseum 30
- 16** Neidhart-Fresken-Haus 31
- 17** Hoher Markt und Römermuseum 31
- 18** Ruprechtskirche 32
► Audio-Feature Ruprechtskirche 33
- 19** Synagoge 33
- 20** Griechenbeisl 33
- 21** Griechisch Orientalische Kirche Zur Hl. Dreifaltigkeit 34
- 22** Schwindhof 34
- 23** Postsparkassenamt 34
- 24** Dominikanerkirche 36
- 25** Österreichische Akademie der Wissenschaften 36
- 26** Jesuitenkirche 36
- 27** Schönlaterngasse 38
- 28** Heiligenkreuzerhof 38
- 29** Hildebrandthaus 39
- 30** Zum König von Ungarn 39
- 31** Mozarthaus Vienna 40
- 32** Deutsches Chordenshaus mit -kirche 40
- 33** Palais Neupauer-Breuner 41
- 34** Palais Rottal 41
- 35** Franziskanerkirche Zum Hl. Hieronymus 42



- 36** Ronacher 42
37 Winterpalais des Prinzen Eugen 42
38 Savoysches Damenstift 44
39 Haus der Musik 44
40 Literaturmuseum
Grillparzerhaus 45
41 Annakirche 45
42 Kärntner Straße 45
43 Malteserkirche
St.Johannes Baptist 46
44 Neuer Markt 46
45 Kaisergruft in der Kapuzinerkirche 47
 ☎ Reise-Video Kapuzinergruft 48
46 Dorotheum 48
47 Jüdisches Museum der
Stadt Wien 49
48 Österreichisches Theatermuseum 50
49 Albertina 50
50 Augustinerkirche 52
51 Josefsplatz 53
52 Österreichische Nationalbibliothek 54
53 Stallburg 56
54 Spanische Hofreitschule 57
55 Michaelerkirche 58
Michaelerplatz 58
56 Looshaus 58
 ☎ Audio-Feature Looshaus 59
57 Konditorei Demel 59
Kohlmarkt 59
58 Hofburg 60
 ☎ Audio-Feature Hofburg 63
59 Burgkapelle Mariae Himmelfahrt 63
60 Schatzkammer 63
61 Silberkammer 64
62 Sisi-Museum und Kaiser-
appartements 65
63 Hofjagd- und Rüstkammer 66
64 Sammlung alter Musik-
instrumente 66
65 Ephesos Museum 67
66 Weltmuseum 67
67 Bundeskanzleramt 68
68 Minoritenkirche 68
69 Palais Starhemberg 68
70 Stadtpalais Liechtenstein 69
71 Palais Mollard 69
Palais Niederösterreich 69
72 Palais Caprara-Geymüller 70
73 Palais Ferstel 70
74 Palais Harrach 71
75 Palais Daun-Kinsky 71
76 Palais Batthyány-Schönborn 72
77 Schottenkirche und Schottenstift 72
78 Dreimäderlhaus 73
79 Pasqualathaus 74
80 Ringstraße 74
81 Burgtheater 75
 ☎ Reise-Video Burgtheater 76
82 Universität 76
83 Rathaus 76
84 Parlament 77



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzung- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer

Travel House Media GmbH

Grillparzerstr. 12, 81675 München

adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

- 85** Volksgarten 78
86 Volkstheater 79
87 MuseumsQuartier Wien 80
 ⌚ Reise-Video MuseumQuartier 82
88 Maria-Theresien-Platz 82
89 Naturhistorisches Museum 82
90 Kunsthistorisches Museum 84
91 Burggarten 86
92 Hotel Sacher 87
93 Wiener Staatsoper 88
 ⌚ Audio-Feature Wiener Staatsoper 89
94 Akademie der bildenden Künste 89
95 Secession 90
96 Stadtbahn-Pavillons 91
97 Künstlerhaus 91
98 Musikverein 92
99 Karlskirche 93
 ⌚ Reise-Video Karlskirche 95
100 Wien Museum Karlsplatz 95
101 Konzerthaus mit Akademie-theater 96
102 Stadtpark 97
103 Museum für angewandte Kunst/
Gegenwartskunst 97

**Die Innenbezirke –
von Prinz Eugen bis Dr. Freud** 99

- 104** Leopoldstadt 99
105 Wiener Circus- & Clownmuseum 100
106 Augarten 100
107 Johann-Nepomuk-Kirche 101
108 Johann Strauß Wohnung 101
109 Prater 102
 Vom Beginn der Hauptallee ... 104
 Volksprater 104
 Messegelände und Sportstätten 104
 ... bis zum Ende der Hauptallee 104
 ⌚ Reise-Video Prater 104
110 Hundertwasserhaus 105
111 Fälschermuseum 106
112 Palais Rasumofsky 106
113 Rochuskirche 106
114 Sünnhof 107
115 Elisabethinenkirche mit Spital 107
116 Schwarzenbergplatz 107
117 Palais Schwarzenberg 108
118 Französische Botschaft 109
119 Palais Hoyos 109
120 Gardekirche Zum Hl. Kreuz 109
121 Salesianerinnenkirche
 Mariae Himmelfahrt 110
122 Belvedere 110
 ⌚ Reise-Video Belvedere 112
123 Unteres Belvedere 112
124 Orangerie 113
125 Oberes Belvedere 114
126 21er Haus 117
127 Heeresgeschichtliches Museum 117
128 St. Marxer Friedhof 118
129 Ehem. Zentralsparkasse 118
130 Paulanerkirche 119
131 Schuberts Sterbewohnung 119

- 132** Naschmarkt 120
 ⌚ Reise-Video Naschmarkt 120
133 Otto-Wagner-Häuser 120
134 Theater an der Wien 121
135 Mariahilfer Straße 122
 Haus des Meeres 122
136 Mariahilfer Kirche 123
137 Haydnhaus 123
138 Kaiserliches Hofmobiliendepot 124
139 Spittelberg 125
140 Ulrichskirche 126
141 Palais Trautson 127
 Mechitaristenkloster 127
142 Palais Auersperg 127
143 Palais Strozzi 128
144 Altlerchenfelder Kirche 128
145 Theater in der Josefstadt 128
146 Piaristenkirche Maria Treu 129
147 Österreichisches Museum für
 Volkskunde 129
148 Votivkirche 130
149 Narrenturm 131
150 Josephinum 131
151 Sigmund-Freud-Museum 132
152 Servitenkirche 132
153 Palais Liechtenstein 134
154 Strudlhofstiege 136
155 Schubert-Geburtshaus 137

**Die Außenbezirke –
Experimentierfeld der Architektur** 138

- 156** Zentralfriedhof 138
157 Friedhof der Namenlosen 140
158 Spinnerin am Kreuz 140
159 Schmelzer Pfarrkirche 140
160 Technisches Museum 141
161 Schloss Schönbrunn 142
 ⌚ Reise-Video Schloss Schönbrunn 143
162 Ehrenhof mit Schlosstheater 144
163 Schauräume 144
164 Bergl-Zimmer 146
165 Schlosskapelle 146
166 Wagenburg 146
167 Schlosspark 146
168 Tiergarten Schönbrunn 148
169 Otto Wagner Hofpavillon
 Hietzing 149
170 Hietzing 150
171 Hietzinger Pfarrkirche 150
172 St. Petrus in Ketten 150
173 Wotruba-Kirche 151
174 Hermesvilla und
 Lainzer Tiergarten 151
175 Werkbundsiedlung 152
176 Kirche am Steinhof 153
177 Otto-Wagner-Villen 153
178 Geymüller-Schlössel 154
179 Wiener Höhenstraße 154
180 Eroica-Haus 156

Wien multimedial erleben

- 181** Beethoven Wohnung
Heiligenstadt 156
- 182** Villa Wertheimstein 156
- 183** Karl-Marx-Hof 157
- 184** Nussdorfer Wehr- und Schleusenanlage 158
- 185** Donaupark mit Donauturm 158
- 186** UNO-City 159

**1 Tag in Wien/
1 Wochenende in Wien**

191

Wien Kaleidoskop

- Unterweltgeheimnis 38
- Magische Menschen-Melange 70
- Alles um die Marmelade! 87
- Schöner Schauer in alle Ewigkeit 140
- Ausg'steckt is – das Heurigendorf Grinzing 155
- Im Trauben-Taumel 168
- Braun, verlängert oder lieber gleich einen Fiaker? 170
- Feste feiern auf der Donauinsel 175
- Wo Engel und Bengel abtauchen 176

Karten und Pläne

- Wien Zentrum vordere Umschlagklappe
- Wien Umgebung hintere Umschlagklappe
- Stephansdom 20
- Kaisergruft in der Kapuzinerkirche 48
- Hofburg 62
- Stadtpark 97
- Zentralfriedhof 139
- Schloss Schönbrunn 146
- Werbundsiedlung 152
- Wien Bezirke 181
- Verkehrslinienplan 182 und hintere Umschlagklappe

□ Service

Wien aktuell A bis Z

161

- Vor Reiseantritt 161
- Allgemeine Informationen 161
- Service und Notruf 162
- Anreise 163
- Bank, Post, Telefon 163
- Einkaufen 163
- Essen und Trinken 166
- Feiertage 171
- Festivals und Events 171
- Kultur live 172
- Museen, Sammlungen, Schlösser und Gedenkstätten 174
- Nachtleben 174
- Sport 175
- Stadtbesichtigung 178
- Statistik 178
- Unterkunft 179
- Verkehrsmittel 184

Register

186

- Impressum 189
- Bildnachweis 189

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR-Codes sowie Internet-Adressen.



Reise-Video

Wien

QR-Code scannen oder dem Link folgen:
www.adac.de/rfo603

2

Öffnen Sie den QR-Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Reise-Video oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR-Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Reise-Videos und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Wien Impressionen

Mehr mondän als mondsüchtig

Wien, das in der sonnensatten Donauebene liegt und vom Wienerwald umrahmt wird, vermischt längst den Glanz und die Glorie seiner Vergangenheit mit der Dynamik des Zeitgeistes und den Visionen von morgen. Die wachsende Metropole gilt seit Jahren als eine der lebenswertesten Großstädte der Welt.

Die Jahrhunderte als Kaiserstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und imperiale Residenzstadt der Kaiser von Österreich haben prächtige Bauwerke, überreiche Museen und eine kosmopolitische Gesellschaft zurückgelassen. Mal war Wien der Mittelpunkt eines Weltreiches, das große Teile Europas umfasste, mal ein gefährdeter Vorposten des Westens im Osten, mal ein aufnahmefähiger Zufluchtsort des Ostens im Westen. Die **Donaumetropole** verband

benswürdig – so präsentiert sich Wien heute. Man blickt mit Stolz, doch ohne Nostalgie auf die Historie, erfüllt augenzwinkernd manch altes Klischee und denkt in Wahrheit doch modern und zukunftsgerichtet. Pessimismus und Larmoyanz sind einer neuen Zuversicht und Fröhlichkeit gewichen, Glanz, Glamour und Internationalität an die Stelle des Morbiden und Provinziellen gerückt. Der schrille Life Ball oder die aufregenden Bauten der Donau City liefern eindrucksvolle Beispiele.

Seine Drehscheiben-Rolle zwischen Südost- und Westeuropa füllt die Stadt in idealer Weise aus. Als hätte der Eiserne Vorhang nie existiert, treffen sich hier Ungarn, Slowaken und Deutsche mit Österreichern, Kroaten und Polen. Dieser geschäftige Hintergrund betont noch die historische Grandezza. Wenn in Oper



mehr als ein Dutzend Nationen und Kulturen deutscher, jüdischer, italienischer, slawischer und magyarischer Provenienz. Und wenn der Stadt durch die kaiserliche Regentschaft Kosmopolitismus und ein einzigartiger Kunstreichtum beschert wurde, so erzeugte das Völkergemisch immer auch Klassenunterschiede und jene vielstöckig-geschichtete Mentalität, die das »Versuchsmaterial für Sigmund Freud abgab«, wie Wiener schwarzer Humor konstatiert.

Strahlend hergerichtet, lebendig, mondän, selbstbewusst und ungeheuer lie-





oder Burgtheater livrierte Platzanweiser die Besucher mit der erlesenen Höflichkeit von Gastgebern empfangen, triumphiert gelassen die Tradition, die hier al- lenthalben anheimelnd oder skurril ihren Platz behauptet.

Oben: Meisterhafte Muster – farbig gedecktes Dach des Stephansdoms

Links unten: Kaffeehaus-Kult

Unten: Gut gediehen – goldblühende Pflanzen und goldblonde Frauen an der Linken Wienzeile 38





Die ältesten Viertel

Der fürwahr »innigste« Mittelpunkt der Inneren Stadt ist der **Stephansdom**, das imposante Wahrzeichen Wiens. Alle Abschnitte von Ringstraße und Donaukanal, die den Ersten Bezirk umschließen, sind von hier aus in 10–20 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Wer mit Wiens Frühzeit beginnen will, wird nach der Besichtigung des Doms jenes Altstadtterrain zwischen Graben und Donaukanal durchstreifen, unter dem die Reste des römischen Vindobona liegen. Der Gang führt zum Platz der einzigen Babenbergerresidenz, zu den Römischen Ruinen, der ältesten sowie der

gewiss graziösesten Kirche, einem faszinierenden **Uhrenmuseum**, einer versteckten **Synagoge** – und an den schillerndsten Auslagen vorbei.

Kunterbunt geht es im östlichen und südlichen Halbrund um den Dom zu. Im einstigen Händler-, Patrizier-, Kloster- und Universitätsquartier siedeln Barockatlanter, gestylte Galerien, alte Beisl, Krimskramsläden und Nobelherbergen nebeneinander. In diesem mondsüchtigen Gewinkel sollte man länger verweilen, zumal das **Winterpalais des Prinzen Eugen**, Jesuitenbarock und Maria-Theresia-Rokoko, aber auch mit dem **Postsparkassenamt** ein wegweisender Bau der klassischen Moderne warten.





Links oben: Raumdesign im Haas-Haus
Rechts oben: Willkommen in Wien –

Fiaker vor der Alten Hofburg

Rechts Mitte: Jeder Schritt ziseliert –
Hohe Kunst in der Spanischen Hofreitschule

Links unten: Umstritten, aber immer wieder
schön – der jährliche Wiener Opernball

Rechts unten: Im Palais Kinsky ist sogar das
Treppenhaus eine Augenweide

Imperiale und gründerzeitliche Szenerien

Nun aber wird es Zeit für die Paukenschläge der Habsburger-Szenerie mit ihrer gewaltigen Hofburg-Anlage mitsamt Plätzen und Parks, Kirchen und Museen. Unter ihnen durchweg außergewöhnlichen Orten ist der goldschimmerndste die **Schatzkammer**, der düsterste die **Kaisergruft**, der majestatischste der Prunksaal der **Nationalbibliothek**, der eleganteste die **Spanische Hofreitschu-**

le, der herz- und ohrenwärmendste die Burgkapelle bei der Messe mit den **Wiener Sängerknaben**. Ganz zu schweigen von den gehäuften Schätzen für jede Passion, vom Partherfries bis zu Haydns Cembalo, mit denen die auf den Sammlungen der Habsburger gründenden Museen aufwarteten.

Das daran anschließende Herrenviertel buchstabiert ein Handbuch der Palastarchitektur, gegen die just am Beginn des Viertels ein sündteureres Gebäude, das schmucklose **Looshaus**, revoltierte.





22 Bezirke für jede Neigung

Die übrigen 22 Wiener Bezirke umgeben die Innere Stadt als Innenbezirke (2.–9. Bezirk) zwischen den beiden Umgrenzungen von Ring und Gürtel sowie als Außenbezirke außerhalb des Gürtels (10.–23. Bezirk).

Die Nummerierung der Sehenswürdigkeiten folgt der Übersichtlichkeit halber der spiralförmig verlaufenden Anordnung der Bezirke.

Als Highlight für Kunst des 19.–21. Jh. entstand aus den alten barocken Hofstallungen am Museumsplatz das aufsehenerregende **MuseumsQuartier Wien** mit dem weißen Bauwürfel des Leopold Museums und seinem dunklen „Zwilling“ auf der anderen Seite der Reithalle, dem Museum Moderner Kunst.

Ein Defilee historisch kostümiert Architekturen ist die **Ringstraße**, jenes fast rundum laufende Panorama der Repräsentation, dessen vier Kilometer durchaus kurzweilig abzuschreiten sind. Freilich vervielfältigen sie sich empfindlich, zählt man die interessanten Führungen durch Rathaus oder Parlament, Oper oder **Burgtheater** hinzu, oder gar die Schritt-für-Schritt-Meilen in den Museen.

Weitere Höhepunkte der Innenstadt (um nur einige zu nennen): Mit dem Fiaker durch die engen Gassen rollen, Bruegel und Rubens im Kunsthistorischen Museum, Sachertorte im Café Sacher, Beethovenfries in der Secession, Barocktribut in der Karlskirche, Herzschlag vor dem Lehár-Monument im Stadtpark.



Allen Ratschlägen voran stehen als „Muss“ für alle Schönheitsdurstigen: **Schloss Belvedere** nahe dem Ring, ein Hort österreichischer Kunst aller Epochen, und **Schloss Schönbrunn** in Hietzing als Erlebnis eines Gesamtkunstwerks von Baukunst, Hofkunst und Gartenkunst.

Architekturliebhaber werden von hier aus in die nähere Umgebung ausschwärmen, um allerlei Bauten der Avantgarde von einst und heute mit den Höhepunkten der **Werkbundsiedlung**, Wotruba's „Sakralskulptur“ und der Kirche am Steinhof zu studieren. Die vielfach kühnen Gemeindebauten – wie den Karl-Marx-



Links oben: Kaum wird das Tor geöffnet, strömen die Besucher zum Oberen Belvedere
Links Mitte: Sitzt, passt und hat Luft – Einkaufsglück nach des Kunden Fasson
Links unten: Alt und Neu passen gut zusammen, zumindest im MuseumsQuartier
Rechts: Mit Vergnügen in die Luft gehen – das Prater-Riesenrad macht es möglich



Hof – können Sie bei einer Rundfahrt durch die Stadt kennenlernen.

Psychologisch Interessierte suchen das **Sigmund-Freud-Museum** in den Originärräumen in der Berggasse 19 auf, medizinisch Begeisterte pilgern in den 9. Bezirk, um zwei außergewöhnliche Sammlungen zu sehen, das Pathologisch-Anatomische Bundesmuseum und das Medizinhistorische Museum.

Ob im Frühling, wenn im **Prater** »wieder die Bäume blühn«, oder zu jeder anderen Jahreszeit: Ohne einen Besuch im ältesten Freizeitpark der Welt hat man Wien nicht wirklich gesehen. Wer die weitläufige Parkanlage im 2. Bezirk besucht, um dort eine Runde mit dem Riesenrad und seinen

knallroten Waggons zu drehen, der sollte unterwegs am märchenhaften **Hundertwasserhaus** verweilen – es lohnt sich. Und wer historischen Prominentenkult treibt, ist auf Friedhöfen voll beschäftigt.

Den souveränen Über- und Durchblick gewinnt man am luftigsten vom Leopoldsberg oder vom Kahlenberg, um ihn sich in den Weindörfern zu deren Füßen aufs Angenehmste wieder trüben lassen zu können.



Reise-Video

Wien

QR-Code scannen
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rfo603

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Glückliche Synthese von Kaiserglanz, Kunstgenuss und Kaffeehauseligkeit

15 v.Chr. Das Römische Imperium dehnt seine Grenzen bis zur Donau aus.

1.-5.Jh.n.Chr. Der Wiener Raum, vorher keltisch besiedelt, ist Teil der römischen Provinz Pannonien.

um 100 Römisches Militärlager »Vindobona« mit 6000 Mann zum Schutz gegen Germanen ausgebaut, etwa zwischen den Punkten Maria am Gestade, Am Hof, Peters- und Ruprechtskirche. Die Zivilstadt mit 20 000 Einwohnern lag in der heutigen Belvedere-Gegend.

180 Tod des römischen Kaisers Marc Aurel vermutlich in Vindobona.

213 Die Zivilstadt erhält römisches Stadtrecht (Municipium).

280 Weinbau um Wien.

400-443 Zusammenbruch der Römerherrschaft in der Provinz Pannonien im Zuge der beginnenden Völkerwanderung.

5.-10.Jh. Hunnen, Ostgoten, Langobarden, Awaren, Franken, Magyaren im Raum von Wien.

881 Erste urkundliche Erwähnung von »Wenia« in den Salzburger Annalen.

10.-13.Jh. Babenberger
976 Die wohl aus Franken stammenden Babenberger werden Markgrafen der Ostmark des Reiches.

996 Erste urkundliche Erwähnung Österreichs (»Ostarrichi«, das »abgegrenzte Gebiet«).

um 1135 Markgraf Leopold III. der Heilige übernimmt Stadtherrschaft.

1137 Wien urkundlich als »Stadt« (Civitas) bezeichnet.

1141-77 Herzog Heinrich II. Jasomirgott.

1156 Verlegung der Residenz von Klosterneuburg nach Wien »Am Hof«. Erhebung der Ostmark zum Herzogtum.

1192 Der englische König Richard Löwenherz wird bei seiner Rückkehr aus dem Heiligen Land wegen Missachtung der Herzogszeichen gefangen genommen. Das Lösegeld für ihn finanziert die Erweiterung und Befestigung Wiens.

1198-1230 Herzog Leopold VI. der Glorreiche: Wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung, Minnesang bei Hof. Walther von der Vogelweide hält sich in Wien auf (1194-98).

1221 Wien bekommt Stadt- und Stapelrecht.

1246 Der letzte Babenberger, Herzog Friedrich II. der Streitbare, fällt im Kampf gegen die Magyaren.

1251-78 Böhmenkönig Ottokar II. Přemysl regiert in Wien als Landesfürst.

1273 Graf Rudolf von Habsburg wird in Frankfurt zum deutschen König gewählt.

1278 Ottokar Přemysl unterliegt König Rudolf in der Schlacht auf dem Marchfeld und stirbt. König Rudolf I. gründet durch Belehnung seiner Söhne die Habsburg in Österreich, deren Regentschaft bis 1918 andauert.

1282 Durch die Belehnung seiner Söhne mit Österreich und Steiermark gründet Rudolf I. die Habsburger. Erster Bürgermeister eingesetzt.

Türmreich und stolz zeigt der Holzschnitt von Hartmann Schedel die Stadt Wien im Jahr 1493



In der Schlacht am Kahlenberg 1683 befreit der polnische König Jan III. Sobieski (vorn, zu Pferde) Wien von der türkischen Belagerung

1282–1308 Herzog Albrecht I. (dt. König ab 1298).

um 1320 40 000 Einwohner. Später durch Brände und Pest stark dezimiert.

1358–65 Herzog Rudolf IV. der Stifter. Titel Erzherzog aufgrund gefälschter Urkunden angenommen. Wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung Wiens. Blüte der Gotik. Wiener Bauhütte.
1365 Gründung der Wiener Universität Alma Mater Rudolphina.

1421 Grausame Vertreibung der Juden aus ihrem Getto um den heutigen Judenplatz: »Wiener Geserah.«

1438 Wien wird Residenzstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (bis 1806).

1453 Erzherzogstitel für Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Österreich anerkannt.

1469 Wien wird Bischofssitz.

1493 Vertreibung der Ungarn, die seit 1485 unter König Matthias Corvinus Wien belagern.

1493–1519 Kaiser Maximilian I.: Erweiterung der Hausemacht durch die Heiratspolitik mit Spanien, Böhmen, Ungarn. Wien ist Zentrum des Humanismus: Celtis, Cuspinian, Hutten, Zwingli, Cranach.

1497 Erste Wiener Akademie der Wissenschaften.

1498 Wiener Hofmusikkapelle (Knabenchor).

1515 Beim Fürstentag in der Burg unterzeichnen Polenkönig Sigismund und Böhmekönig Wladislav Erbverträge, die später zur Dynastie führen.

1521–64 Erzherzog Ferdinand I. (deutscher Kaiser ab 1556). Wien ist Kaiserstadt mit internationaler Hofhaltung und breiter Beamten- schicht. Böhmen und Un-



garn gehören seit 1526 zum Habsburgerreich.

1526 Die neue Stadtordnung unterwirft die städtische Selbstverwaltung dem landesfürstlichen Absolutismus.

1529 Die erste Türkeneinfälle mit 200 000 Mann unter Sultan Soliman II. scheitert. Danach Ausbau des Festungsgürtels mit Basteien und einem Vorfeld, dem Glacis.

1546 Erste Stadtgeschichte von Lazius und erster Stadtplan von Hirschvogel.

1551 Jesuiten kommen nach Wien. Gründung einer Lateinschule.

1571 Kaiser Maximilian II. gewährt freie Religionsausübung. Bevölkerung zu 80 Prozent lutherisch.

1576–1612 Kaiser Rudolf II. Er verlegt 1583 seine Residenz nach Prag.

1612 Rückkehr des Hofes unter Kaiser Matthias nach Wien. Höhepunkt der Gegenreformation unter Kardinal Melchior Khlesl: Kirchen- und Klostergründungen, sog. Klosteroffensive. Römischer Frühbarock-Auf- takt: Tencala, Burnacini, Pozzo, A. Canevale u.a.

1624 Den Juden wird die Leopoldstadt als Getto zu- gewiesen. 1671 wieder Ver- treibung.

1679 Große Pestepidemie: mind. 30 000 Tote.

1683 Zweite Türkeneinfälle mit 100 000 Mann unter Großwesir Kara Mustafa. Verteidigung: 18 000 Soldaten und Bürger. Befreiung nach 62 Tagen durch Entsatzheer unter Polenkönig Johann Sobieski und Herzog Karl von Lothringen. Prinz Eugen von Savoyen (1663–1736) tritt als Feldherr in kaiserliche Dienste und erringt für Österreich die Großmachtstellung.

1683–1740 »Vienna gloriosa« unter den Kaisern Leopold I. (1658–1705), Joseph I. (1705–11) und Karl VI. (1711–40). Wirtschaftliche und kulturelle Hochblüte. Glanzvolle Architektur, Freskenkunst, Bildhauerei des einheimischen Hochbarock (Reichsstil): Fischer von Erlach Vater und Sohn, Hildebrandt, Gran, Rottmayr, Maulpertsch, Mattielli, Donner u.a.

1685 Der Armenier Johannes Diodato eröffnet das erste Wiener Kaffeehaus.

1723 Wien wird zum Erzbistum.

1740–80 Regentschaft Maria Theresias: Zentralisierung der gesamten Staatsverwal-



Erzherzogin Maria Theresia (re.) und ihr Gemahl, Kaiser Franz I. (li.), im Kreise einiger ihrer insgesamt 16 gemeinsamen Kinder um 1750 auf der Terrasse von Schloss Schönbrunn (Gemälde von Martin van Meytens)

dernen Großstadt: Historismus und Secessionismus. Um die Jahrhundertwende Kunst und Wissenschaft von Weltformat.

1857 Auf den Abriss aller Befestigungsanlagen folgt der Bau der Ringstraße.

1861 Städtische Selbstverwaltung zuerkannt. Gemeinderat.

1867 Selbstständigkeit Ungarns (Ausgleich): Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Franz Joseph: Kaiser von Österreich und König von Ungarn.

1869 Beginn der Donauregulierung.

1870 Die berühmten Ringstraßenbauten entstehen.

1873 Weltausstellung in Wien.

1888 Eröffnung des neuen Burgtheaters.

1890 Eingemeindung der Vororte: Groß-Wien entsteht.

1897–1910 Bürgermeister Dr. Karl Lueger: Soziale Einrichtungen, Straßenbahn-Elektrifizierung, Anlage der Stadteisenbahn u.a.

1914 Das Attentat von Sarajevo, dem der Thronfolger

tung in Wien. Blüte von Spätbarock und Rokoko. Großes Musikleben: Gluck, Haydn, Dittersdorf, Salieri.

1754 175 000 Einwohner (1. Volkszählung).

1780–90 Kaiser Joseph II. Reformen: Abschaffung von Folter, Leibeigenschaft, Zunftzwang, Preszensur. Kloster-Aufhebung. Förderung von Wissenschaft, Technik, Erziehung. Wiener Klassik: Haydn, Mozart, Beethoven.

1781 Toleranzpatent: Freie Religionsausübung. Mehr Freiheiten für Juden.

1781–91 Mozart in Wien: >Entführung<, >Figaro<, >Don Giovanni<, >Cosi fan tutte<, >Zauberflöte<.

1784 Allgemeines Krankenhaus gegründet. Zentrum der Wiener Medizinischen Schule.

1792–1835 Kaiser Franz II. (I.). Bürgerliche Biedermeierkultur: Waldmüller, Amer-

ling, Raimund, Nestroy, Stifter, Beethoven, Schubert, Strauss, Lanner.

1804 Franz II. nimmt als Franz I. den Titel Kaiser von Österreich an und legt 1806 die römisch-deutsche Kaiserkrone nieder.

1805 und 1809 Napoleon besetzt Wien.

1811 Staatsbankrott wegen Besatzungskosten.

1814/15 Wiener Kongress unter Vorsitz des Staatskanzlers Metternich: Neuordnung Europas nach Napoleons Fall.

1829 Donaudampfschiffahrtsgesellschaft gegründet.

1842 Wiener Philharmoniker gegründet.

1843 Einführung der Gasbeleuchtung.

1848 Märzrevolution. Metternichs Rücktritt.

1848–1916 Kaiser Franz Joseph I. Entwicklung zur mo-

Illustre Runde – beim Wiener Kongress 1814/15 beraten Vertreter der acht am Pariser Frieden beteiligten Mächte über die Zukunft Europas (Kupferstich von Jean Godefroy, 1819)





Unterzeichnung des Staatsvertrags 1955 zwischen Österreich (Figl, Mitte; Raab, 2. v. rechts) und USA (Dulles, 4. v. links), Großbritannien (Macmillan, 2. v. links), Frankreich (Pinay, 5. v. links), UdSSR (Molotow, 3. v. rechts)

Franz Ferdinand zum Opfer fällt, löst die sogenannte Juli-Krise aus. Deren Eskalation treibt Europa in den Ersten Weltkrieg.

1918 Der Krieg endet für Österreich-Ungarn in der völligen Niederlage. Kaiser Karl I. verzichtet auf die Krone. Ausrufung der Republik.

1918–34 ›Rotes Wien‹: Sozialdemokratische Verwaltung.

1922 Wien wird eigenes Bundesland.

1934 Bürgerkrieg zwischen christlich-sozialer Regierung und Linken. Sozialdemokratische Partei aufgelöst. Nazis ermorden Bundeskanzler Dollfuß.

1938 Einmarsch Hitlers. Wien ist jetzt ›Reichsgau‹.

1945 Befreiung Wiens durch die Rote Armee. Aufteilung in vier Besatzungszonen. Ausrufung der Zweiten Republik.

1955 Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrags zwischen Österreich und den vier alliierten Besatzungsmächten in Schloss Belvedere am 15. Mai: Souveränität und immerwährende Neutralität.

1956 Wien wird Sitz der Internationalen Atomenergiebehörde.

1961 Gipfeltreffen der Weltmächte (Kennedy – Chruschtschow).

1969 Baubeginn der Wiener U-Bahn.

1979 UNO-City in Wien eröffnet.

1990 Fall des Eisernen Vorhangs; Wien rückt wieder ins Zentrum Mitteleuropas.

1995 Österreich tritt der Europäischen Union bei.

1999 Der 202 m hohe Wolkenkratzer Millennium-Tower wird fertiggestellt.

2001 Eröffnung des MuseumsQuartiers, eines der größten Kulturreale weltweit.

2008 Wien ist im Juni Hauptaustragungsort der Fußball-EM.

2010 Bei den Gemeinderatswahlen verliert die SPÖ ihre absolute Mehrheit und muss erstmals die Macht mit den Grünen teilen.

2013 Die Kunstkammer Wien im Kunsthistorischen Museum präsentiert sich in neuem Glanz.

2015 Bei den Gemeinderatswahlen im Oktober behauptet die rot-grüne Koalition unter Bürgermeister Michael Häupl ihre Mehrheit.

2016 Am 21. November jährt sich zum 100. Mal der Todestag Kaiser Franz Josephs, der die Habsburgermonarchie 68 Jahre lang regierte.

Seit dem Jahr 2000 erhebt sich auf dem Judenplatz das Holocaust-Mahnmal



Highlight des neuen Wiener Hauptbahnhofs ist die partiell transluzente Dachkonstruktion



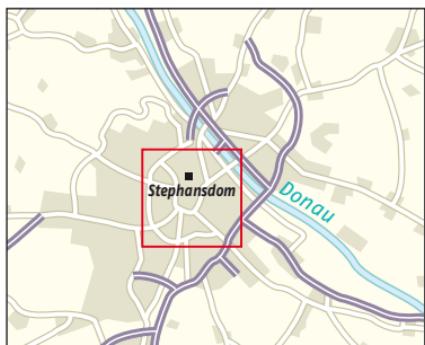


Die Karlskirche, Fischer von Erlachs letztes großes Werk, gilt als schönster Barockdom Wiens. Gleich mehrere Bögen zur Moderne schlägt Henry Moores Plastik „Hill Arches“

Unterwegs



Innere Stadt und Ringstraße – Kapriolen zwischen Kunst und Kaffeehaus



Wiens Anlage in drei Zonen ist bestechend klar: Der runde Kern der *Innenstadt* ist von einem Kranz von *Innenbezirken* umgeben und diese sind nochmals von breit gelagerten *Außenbezirken* umschlossen. Die einst trennenden Freiflächen-Gürtel dazwischen sind mittlerweile verschwunden, ihre Akzentsetzungen aber sichtbar geblieben.

Beim Umherstreifen kann man die historische Entwicklung der Innenstadt gut verfolgen: Römerterrain, Babenbergerhof, Judenplatz, Habsburgerbezirk, Herrenviertel. Anstelle der geschleiften Basteien wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. die Ringstraße hufeisenförmig um die Stadt gelegt, das fehlende Stück im Nordosten schließt der Donaukanal. Einst ein übervölkertes Wohngebiet, ist der *Erste Bezirk* heute ein teilweise verkehrsberuhigtes Dorado für Freunde des Flanierens, mit Korsos, stilvollen Plätzen und verwinkelten Gäßchen, mit sakralen und kaiserlichen Prachtbauten, mit Galerien, internationalen Designerläden, Luxushotels, Theatern, Restaurants und Kaffeehäusern.

1 Stephansdom



Bedeutendstes gotisches Bauwerk Österreichs mit dem wohl schönsten Kirchturm der deutschen Gotik und mächtigem Satteldach aus bunt glasierten Ziegeln.

1., Stephansplatz
www.stephanskirche.at
Mo-Sa 6–22, So/Fei 7–22 Uhr
Domführung: Mo-Sa 10.30 (engl.) und
Mo-So 15 Uhr(deutsch), Abendführung
mit Dachrundgang Juli–Sept.
Sa 19 Uhr, Turmbesteigung: tgl.
9–17.30 Uhr, Führung: 01/515 52 30 54
U-Bahn Stephansplatz (U1, U3)

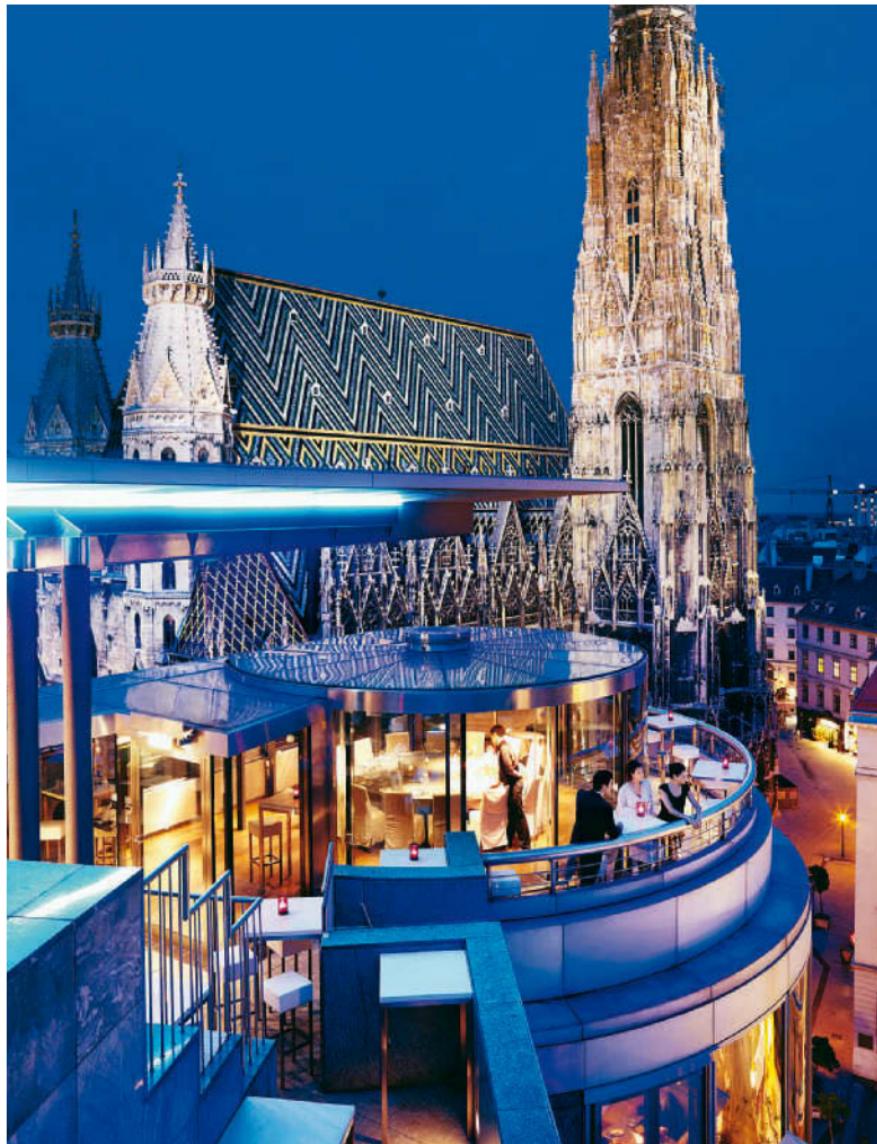
Der berühmte, viel besungene und viel bedachtete Stephansturm (343 Stufen) im Süden des Doms ist die Mitte Wiens und für viele Wiener die Spitze der Welt. Wenn sie ihn zärtlich als **Steffl** personalisieren, dann gewiss, um seine vollendete Schönheit ein wenig fassbarer zu machen. Seine filigran gemeißelte, unaufhaltsam zur Spitze emporstrebende Pyramide ist streng mathematisch aus Viereck, Oktagon und Dreieck gebildet – und wirkt dennoch wie ein geheimnisvolles Geächs. Dass sein nördliches Pendant unvollendet blieb, ist wohl kaum zu beklagen.

gen: War denn der Unnachahmliche zu verdoppeln?

St. Stephan begann als Pfarrkirche des Bistums Passau, aber seine Ausmaße – mit 107 m Länge und knapp 39 m Breite dem Salzburger Dom ebenbürtig – verraten von vornherein Dom-Ambitionen. Nicht zuletzt vermittels der Diplomatie wurde Wien 1469 Bistum. Die Baugeschichte ist sehr geradlinig: Die erste Anlage war romanisch (1137–47), die zweite auf demselben Grundriss spätromanisch (1230–63). Von ihr blieben Teile des Westwerks erhalten. Der dritte, gotische Bau wurde 1304 mit dem Hallenchor begonnen, 1359 im Langhaus fortgesetzt und gipfelte 1433 in der Vollendung des 136,5 m hohen Südturms (Stephansturm, s. o.) durch Hans von Prachatitz-Dombauermeister Hans Puchsbaum, »Wegbereiter der Spätgotik«, stellte 1455 das Langhaus fertig, legte die Dachkonstruktion an und begann mit dem – Fragment gebliebenen – Nordturm. Geldmangel verhinderte seine Vollendung.

Westwerk und Innenraum

Spätromanik prägt das **Westwerk** mit dem Riesentor (von Riestür = Fallgitter) und den beiden minaretartigen Heiden-



Café mit Aussicht – vom modernen Haas-Haus blickt man auf den gotischen Stephansdom

türmen. Die Eckkapellen, das Spitzbogenfenster über dem Portal, die Galerie und die Turmhelme hat die Gotik hinzugefügt. An der äußereren Portalwand in den Nischen links der Haushilige Stephanus und ein sitzender Richter (vor dem Tor wurde Gericht gehalten), rechts Löwenbezwinger Samson. Dahinter tut sich das Hauptportal auf, dessen figurale Erzählkunst zu den Meisterleistungen der Zeit um 1250 gehört. Zwischen kostbar ornamentierten Säulen und Apostel-Halbfiguren ein Fries der Dämonenbeschwörung: Löwen, Greifen, Masken, Teufel, Narren. Im Tympanon dann Christus als Weltenrichter in der Mandorla.

Den im Langschiff 28 m hohen Innenraum, so emporstrebend wie weit atemberaubend, nannte Loos »den weihevollsten Kirchenraum der Welt«. Im Langhaus überragt die Staffelhalle des Mittelschiffs die Seitenschiffe ohne Fensterzone: Das erzeugt feines Dämmerlicht unter den Netzgewölben, die von reich profilierten Pfeilern mit hervorragenden Baldachinfiguren (1435–80) getragen werden. Das nur wenig trennende Querschiff leitet über zum Albertinischen Hallenchor, so genannt nach seinem Gründer Herzog Albrecht II. Die drei kreuzrippengewölbten Chorschiffe sind der Jungfrau Maria (Frauenchor, links), dem hl. Stephanus